

Erfahrungsbericht Auslandssemester Waterford Institut of Technology

Die Anreise/Abreise:

Nach Irland kommt man bequem mit der Fähre oder dem Flugzeug. Die meisten Austauschstudenten sind dabei mit dem Flugzeug von München/Memmingen nach Dublin angereist (und wieder abgereist). Einige haben sich jedoch auch für die Autoanfahrt über Frankreich (z. B. Roscoff – Cork, Cherbourg – Rosslare) entschieden.

Insbesondere bei der Anfahrt mit Fähre sollte man rechtzeitig buchen, da es sonst keine freien Plätze oder sehr hohe Preise gibt. Dabei sollten nicht nur die Tankkosten, sondern auch die in Frankreich anfallenden Mautkosten einberechnet werden, die zwischen 50 € – 100 € je nach Strecke liegen können. Bei der Überfahrt von Roscoff – Cork sollte auf jeden Fall jeweils ein zusätzlicher Tag eingeplant werden, da beide sehr schöne Städte sind (Ein Tagesausflug oder Wochenendausflug nach Cork ist jedoch auch unter dem Semester möglich). Die Überfahrt dauert ungefähr 20 h und ist eine Nachtüberfahrt.

Bedenkt, dass es bei der Rückfahrt im Winter öfters schweren Seegang gibt, weswegen man entweder das Auto früher zurückfahren (lassen) sollte oder einen starken Magen mitbringen muss. Ebenfalls kann es passieren, dass die Fährfahrt aufgrund schlechten Wetters abgesagt wird. Eine neue Fähre lässt sich jedoch schnell finden, da es einige Abfahrtpunkte gibt.

Bei der Anfahrt mit dem Flugzeug nach Dublin gibt es sowohl die Möglichkeit mit dem Bus oder mit dem Zug nach Waterford anzureisen, wobei die schnellere und günstigere Alternative der Bus darstellt.

Die Unterkunft:

Die meisten Studenten sind in den Riverwalk Apartments untergebracht. Das Studentenwohnheim hat eine gute Lage, ist deutlich günstiger als extern zu mieten und man lernt schnell neue Leute kennen.

Die Mietsituation (extern) in Waterford selbst ist schwierig. Die meisten Iren kaufen sich ein eigenes Haus und es gibt nur ein begrenztes Mietangebot. Des Weiteren sind die meisten Mietwohnungen altmodisch ausgestattet, bieten wenig attraktiven Lebensraum und sind dafür sehr teuer. Die meisten suchen auch Mieter für beide Semester und nicht nur eins.

Bei einer Mietwohnung ist es am vorteilhaftesten, in den umliegenden Städten zu suchen, da es hier wahrscheinlicher ist, eine schöne Wohnung zu einem guten Preis zu bekommen. Viele einheimische Studenten kommen z. B. auch von New Ross oder sogar Wexford, was jedoch einen Ausschluss von den meisten Aktivitäten in den Riverwalk Apartments bedeutet. Beide Städte bieten dann aber eine Vielzahl an anderen Möglichkeiten.

In den Mietkosten ist normalerweise der Strom noch nicht berücksichtigt. Strom wird meistens über ein PrePay System abgerechnet (auch in den Riverwalk Apartments). Hier fallen jedoch deutlich mehr Kosten an als in Riverwalk Apartments.

Die Universität:

Die Uni hat mehrere Standorte in Waterford. Der größte Standort ist der Hauptcampus in der Cork Road, wo die meisten Fakultäten liegen. Von den Riverwalk Apartments ist dieser ca. 30min zu Fuß entfernt. Dieser Campus bietet aber auch einen großzügigen Parkplatz und es gibt eigentlich keine Probleme einen Parkplatz zu finden.

Die Uni hat mehrere Mensen und Cafeterien, wobei die Auswahl an vegetarischen oder veganen Lebensmitteln eher begrenzt ist. Das ist aber überall in Irland so, insbesondere je ländlicher die Gegend wird.

Alle Professoren und Kommilitonen sind außerordentlich freundlich und hilfsbereit. Die Vorlesungen sind viel persönlicher, duzen ist normal und Professoren können bequem über WhatsApp erreicht werden.

Der Campus bietet eine Vielzahl an Studienmöglichkeiten, hauptsächlich in der Bibliothek, wo in Ruhe gearbeitet werden kann. Die Bibliothek ist auch einer der wenigen Räume, an denen jeder Tisch eine Steckdose hat, um mit Laptop oder Tablet arbeiten zu können. Der Großteil der Räume, in denen Vorlesungen gehalten werden, haben diesen Luxus nicht.

Die Kurse:

In den meisten Kursen gibt es Continuous Assignments (Hausarbeiten in einem gewissen Zeitraum), die entweder selbstständige oder als Gruppe bearbeitet werden müssen. In Gruppen gibt es dabei normalerweise Gruppennoten, d. h. jeder bekommt die gleiche Note unabhängig von der Arbeit, die jeder individuell in das Assignment gesteckt hat.

Supply Chain Management

Innerhalb der ersten 6 Wochen gab der Kurs eine kurze, aber überwältigende Flut an Informationen zur Supply Chain, wobei anschließend zwei Berichte zu einem selbstgewählten Unternehmen angefertigt werden musste. Der erste Bericht sollte einen allgemeinen Einblick zu der Supply Chain des Unternehmens geben, der zweite Bericht ein Supply Chain Problem aufbereiten. Der Kurs war oftmals unstrukturiert und sowohl die Vorlesung als auch das allgemeine Feedback zu den Berichten gaben oft einen negativen Eindruck wieder. Es ist schwierig, aber möglich, hier eine relativ gute Note zu erzielen. Die Professorin antwortet oft nicht auf E-mails oder Nachrichten und persönlicher Kontakt musste nahezu immer gesucht werden. Der Mehrwert des Kurses besteht darin, die Supply Chain eines individuellen Unternehmens kennenzulernen und kritisches Hinterfragen und logisches Aufbereiten an Informationen zu lernen und anzuwenden.

New Business Creation

Diese Vorlesung ist äußerst kreativ und informativ. Wertvolle Tipps, Strategien und Informationen rund um die Theorie der Unternehmensgründung als auch reale Beispiele werden hier an die Studenten weitergegeben. Mit diesen Informationen wird dann im Laufe des Semesters ein eigenes, hypothetisches Unternehmen gegründet, das ein Business Canvas Model aufstellen und jede Sektion des Modells auf ihre Richtigkeit belegen muss. Der Kurs basiert ausschließlich auf Continuous Assignments. Die Professorin ist sehr nett, der Kurs angenehm, und der Informations- und Lerngehalt sehr groß.

Leadership&Problem Solving

Dieser Kurs ist großartig und kann an jeden Studenten empfohlen werden. Hier wird mit der Problem-based-Learning Methode gearbeitet, bei der jede Gruppe über das Semester drei Managementprobleme bekommt, die Ursache identifizieren muss und anschließend anhand eines Leitfadens eine Lösung erarbeiten und präsentieren soll. Dabei wird auf unterschiedliche Methoden und Abgabeformate zurückgegriffen. Die Professorin spielt eine eher unterstützende Rolle und die Gruppe ist selbst verantwortlich für die Organisation, den Fortschritt und das Ergebnis jedes Problem Triggers. Neben dem Verinnerlichen des Thema „Leadership“ mit seinen Feinheiten, wird hier wie in keinem anderen Kurs kritisches Denken gefördert und auf eine leitende Position vorbereitet.

Process Quality & Simulation Control

Hierbei handelt es sich um einen zweigeteilten Kurs mit zwei unterschiedlichen Professoren. Die eine Hälfte bespricht hauptsächlich Qualitätsmanagement (eine Abschlussprüfung), während die andere

zeigt, wie Prozesse in Labview simuliert werden (zwei In-Class-Exams während des Semesters). Der Qualitätsmanagementteil ist strukturiert und bietet einen tiefgehenden Einblick in das Thema, während der andere Teil eher unstrukturiert und unübersichtlich ist. Die Professoren sind beide hilfsbereit und nett und gestalten durch ihre Art die Kurse sehr angenehm. Der Qualitätsteil war sehr interessant, jedoch diente der Simulationsteil eher dazu, Labview bedienen zu können und ggf. mit Solidworks und anderer Software zu verbinden, anstatt das Qualitätsthema in der Simulation oder deren Analysen aufzugreifen.

Facility Simulation & Reliability

Dieser Kurs besteht aus drei Teilen: Simulation, Unsicherheit und Zuverlässigkeit. Dabei werden hauptsächlich Produktionslinien in Simul8 simuliert und auf ihre Zuverlässigkeit geprüft. Es gibt vier Continuous Assignments, die während des ganzen Semesters bearbeitet werden können und eine Abschlussprüfung. Zudem war dies einer der wenigen Kurse, bei denen es möglich war in Präsenz oder Online teilzunehmen. Die Unterlagen sind sehr strukturiert, so gut, dass es sogar möglich ist, sich den Stoff selbst zu erarbeiten. Der Kurs ist äußerst anwendungsorientiert gestaltet und arbeitet deswegen fast nur anhand von Beispielen. Der Kurs wird jedoch kaum von Austauschstudenten besucht (die meisten sind in der Wirtschaftsfakultät), was jedoch die Möglichkeit eröffnet, die freundlichen und offenen Iren kennenzulernen.

Engineering Design Process

Ein kreativer Kurs, bei dem in zwei unterschiedlichen Projekten anhand von Vorgaben und Designtools ein Produkt designt, in Solidworks übertragen und analysiert werden muss. Während das erste Projekt einfacher ist, ist das zweite Projekt ziemlich anspruchsvoll. Der Kurs wirft einen dabei mit einer kleinen Gruppenarbeit direkt ins kalte Wasser und Methoden und Vorlesungsinhalte werden begleitend zum Erstellen der Projekte gehalten. Empfehlenswert sind Grundkenntnisse in Solidworks, jedoch ist es auch möglich, ohne teilzunehmen (entspricht aber mehr Arbeit). Der Professor ist hilfsbereit, nett und ein leidenschaftlicher Ingenieur, der zum kreativen Denken anregt und immer individuelle Lösungsideen für Designprobleme auf Lager hat. Trotz des Aufwandes bietet der Kurs die richtige Menge an Theorie, Praxis, Kreativität, kritischem Denken, und technischem Wissen und macht deswegen viel Spaß. In keinem anderen Kurs kann man so viel mitnehmen, wie in diesem.

Das Land:

Erkundet unbedingt das Land! Jede Ecke von Irland ist schön und ziemlich einfach mit dem Auto zu entdecken. Doch auch das Busnetz ist gut ausgebaut und bringt euch an die Hauptsehenswürdigkeiten Irlands. Neben den nahegelegenen Städten New Ross (J.F.Kennedy Arboretum), Wexford (Raven Point Nature Reserve), Cork und Dublin finden sich vor allem in der Natur Irlands wahre Schönheiten. In den nahegelegenen Comeragh Mountains lässt es sich wunderbar wandern und auch ansonsten bietet Irland schöne Strände, steile Klippen, mystische Wanderwege und einzigartige Naturparks. Vielleicht habt ihr sogar Zeit und Glück und könnt mal nachts Sterne in einem Naturpark beobachten? Oder ihr findet einen Surfkurs? Irland bietet so viele Möglichkeiten und ihr sollte sie unbedingt nutzen.

Das Einzige, was wirklich gewöhnungsbedürftig ist, ist das Essen. Je abgelegener die Gegend, umso mehr Zeit sollte entweder in die Suche eines guten Restaurants gelegt werden. Oder eben selbst kochen. Aber keine Sorge, in den großen Städten lauft ihr da eher weniger in Gefahr, eine schlechte Erfahrung zu machen.

Fazit:

Irland ist ein wunderschönes Land und bietet durch seine nette und offene Kultur ein abwechslungsreiches, schönes Auslandssemester. Ich vermisse jetzt schon meine Zeit dort und kann es kaum erwarten, wieder nach Irland zu kommen.